NR. 96 Oktober / November 2012
ISSN 1439-8362
6,50 EUR

Federwelt

– Zeitschrift für Autorinnen und Autoren –

Geldquelle VG WORT

Vom *Widerling* zum *Kleinen Arschloch:* Titel-Tuning

Autorenmarketing – Tipps und Checklisten

Aus- und Fortbildung: Biograph/-in

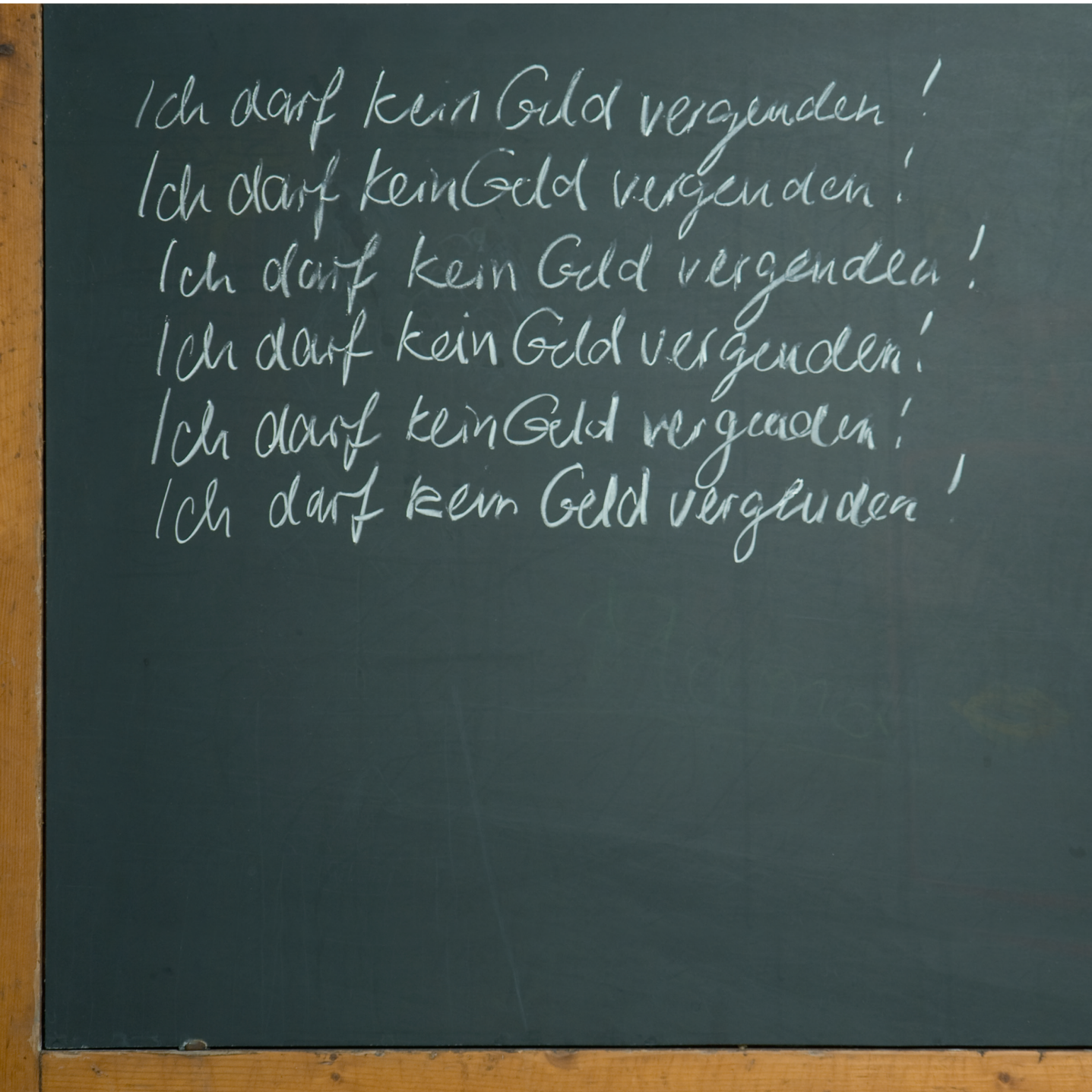


Foto: Carola Vogt und Peter Boerboom

Den Schatz der Erinnerung heben

Ausbildungsmöglichkeiten für zukünftige BiographInnen am Biographiezentrum in Bad Sooden-Allendorf

Wer mit dem Schreiben von Biographien oder mit Ghostwriting Geld verdienen will, sollte lernen, auf was es beim Erzählen von Lebensgeschichten ankommt und wie man sein Können vermarktet.

Selbst wenn Sie jetzt sagen: „Interessiert mich nicht, ich will doch nur Fantasy/Liebesromane/Kinderbücher/Krimis schreiben ...“ – es lohnt sich, den Schatz der Erinnerungen zu heben und gleichzeitig die damit verbundenen Gefühle! Denn das, was dann auf dem Papier landet, wirkt authentischer und berührt die Leserinnen und Leser dadurch mehr.

Um das einzuüben, bietet es sich an, an einem Schnupperkurs teilzunehmen, etwa an dem Wochenendworkshop „Erzähl- und Schreibkurs Biographie“ von Andreas Mäckler oder dem Kurs „Autobiographisches Schreiben“ von Stefan Schwidder. Vielleicht finden Sie ja Gefallen daran und wollen sich danach zur Biographin/zum Biograph ausbilden lassen? Ein prima zweites oder drittes Standbein! Und manche können davon sogar ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Das Biographiezentrum

Das Biographiezentrum wurde 2004 gegründet. Die Gründer sind Dr. Andreas Mäckler, Sachbuch-, Krimi- und Drehbuchautor, Herausgeber mehrerer Anthologien, und Stefan Schwidder, Autor und Dozent für Kreatives und Biographisches Schreiben.

Beiden war klar: Das Zentrum soll mehr sein als eine reine Schreibschule für angehende BiographInnen. Es soll professionelle Dienstleister und interessierte Laien zusammenführen, sie anregen, ein Netzwerk zu bilden, und ihnen als Plattform für ihre biographische Arbeit dienen. Zudem verstehen sich die Gründer als Förderer von biographischer Erinnerungsarbeit. Dazu Andreas Mäckler: „Erinnern ist Teil der Kulturgeschichte unserer Gesellschaft. Da könnte man meinen, es handele sich um etwas Vergangenes. Doch Erinnerung ist Gegenwart, sie findet im Jetzt statt. Dieses paradox erscheinende Phänomen ist Grundlage der therapeutischen Biographiearbeit und darüber hinaus Prinzip jeglicher Biographik, die das Ungleichzeitige in der Reflexion gleichzeitig – gegenwärtig – macht.“

„Praxisarbeit Biographie“ heißt die 15-monatige Ausbildung, die das Biographiezentrum anbietet. Anschließend sollen die Teilnehmenden fit sein für den Markt, um im Bereich der Biographiearbeit eine neben- oder hauptberufliche Tätigkeit aufzunehmen.

Wie diese Ausbildung genau aussieht, erfahren Sie im folgenden Interview.

Wie ist die Ausbildung „Praxisarbeit Biographie“ aufgebaut?

Unsere Präsenzausbildung besteht aus sechs Modulen, die alle freitags um 15 Uhr beginnen und jeweils sonntags um 13 Uhr enden. Wir starten mit einem dreitägigen Kompaktkurs, dessen Titel Programm ist: „Mit dem Schreiben von Biographien professionell Geld verdienen“. Darin vermitteln wir einen umfassenden Überblick zu Theorie und Praxis der Auftragsbiographik. Manche Teilnehmer haben sich schon nach diesem Kurs erfolgreich als professionelle Biographen selbstständig gemacht.

Es folgen vier Biographiewerkstätten mit folgenden Schwerpunkten:

- In Modul 1 – dem „Marketing-Modul“ – erarbeiten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden, wie sie sich auf dem Markt positionieren, Eigenprofile, Angebotstexte und Preislisten erstellen, Musterverträge entwerfen und das Verkaufsgespräch üben.
- Die Module 2 und 3 sind Textwerkstätten. Die Teilnehmenden erstellen und lektorieren erste Texte, die auf biographischen Interviews basieren. Gleichzeitig üben sie die praktische Interviewführung, die Transkription des Audiomaterials sowie die Bearbeitung des so gewonnenen Rohtextes.
- Modul 4 ist dem Produktionsprozess vom Layout zum fertigen Buch gewidmet. Hier erstellen die Teilnehmenden aus ihren Texten und Abbildun-

gen am PC das Layout zum Druck des Buchs, das sie anschließend ihren Kunden überreichen.

In einer feierlichen Abschlussveranstaltung erhalten die Teilnehmenden nach Vorlage ihrer edierten Auftragsbiographien ein gerahmtes Zertifikat des Biographiezentrums.

Welchen Umfang sollte die Abschlussarbeit haben?
Die Abschlussarbeit sollte eine bis zu 100-seitige Biographie sein, die präsentationsfertig – also geschrieben, lektoriert, layoutet und gedruckt – abgegeben wird, gerne auch publiziert über unseren Verlag des Biographiezentrums. Ziel dabei ist es zum einen, dass die Teilnehmenden innerhalb der 15 Monate eine eigene Biographie erstellen, das Gelernte somit praktisch umsetzen und gleichzeitig schauen können, wo sie noch weitere Unterstützung brauchen. Zum anderen halten sie mit ihrer Biographie gleich das erste Referenzexemplar für die weitere Kundenakquise in den Händen.

Was sagt die Fortbildungsbescheinigung aus? Welchen Wert hat sie für mich und/oder meine Kunden?
Die Urkunde des Biographiezentrums zertifiziert eine eigenständig edierte Biographie. Das ist mehr, als viele Anbieter biographischer Dienstleistungen vorzuweisen haben, die weder Ausbildung noch Referenzen haben. Wir weisen allerdings immer wieder darauf hin, dass eindeutig die Kompetenz – also die praktische Befähigung, Biographien zu erstellen – im Vordergrund steht. Unsere Teilnehmenden sollen unsere Ausbildung mit dem Gefühl verlassen: „Ja, ich kann das – und ich traue mir zu, auf dem freien Markt erfolgreich zu sein!“

Zwischen den einzelnen Blöcken bieten Sie an, sich telefonisch von Ihnen coachen zu lassen. Wie sieht so ein Telefoncoaching aus? Und: Wie viel Zeit hat mein Coach dann für mich?
Ihr Coach hat so viel Zeit für Sie, wie Sie brauchen. Die Realität sieht allerdings so aus, dass die wenigsten dieses Angebot in größerem Maß in Anspruch nehmen, zumal wir durch die Module ausreichend Zeit und Raum haben, individuelle Fragen bereits gemeinsam vor Ort zu klären. Und von jeder Frage und Antwort profitieren alle anderen im Kurs.

Wie viel Zeit muss ich während dieser 15 Monate für das Vertiefen der Lerninhalte und für das Schreiben meiner Biographie einplanen?
Den Teilnehmenden steht innerhalb der Ausbildung mit den 15 Monaten mehr Zeit zur Verfügung, als es normalerweise später am Markt üblich ist. Daher ist die Arbeit an der Biographie gut zu schaffen. Das Schreiben und Herausbringen einer 100-seitigen Biographie bedarf etwa 200 Arbeitsstunden, weshalb viele Auftragsbiographien in diesem Umfang mit 5.000 bis 10.000 Euro und mehr honoriert werden. Rein rechnerisch wären das vier Stunden pro Woche. In der Praxis sieht es so aus, dass mit dem Bearbeiten des Rohtextes die eigentliche Arbeit beginnt. In dieser Phase ist dann im Idealfall eine kontinuierliche und konzentrierte Arbeit notwendig, um den Zeitrahmen einzuhalten.

Für wen ist die Fortbildung für künftige Biographen und Biographinnen geeignet?
Grundsätzlich steht diese Ausbildung allen offen, die sich für diese umfangreiche und intensive Praxis-Begleitung interessieren – Vorkenntnisse oder erste Berufserfahrungen in diesem Bereich sind nicht zwingend erforderlich. Wichtig ist uns allerdings, dass die Menschen, die zu uns kommen, echtes Interesse an der biographischen Arbeit haben. Sie sollten Spaß am Schreiben und Neugier auf die Geschichten anderer genauso mitbringen wie empathisches Einfühlungsvermögen. Zudem spielt natürlich auch der Wunsch, sich ein tragfähiges finanzielles Standbein aufzubauen, eine Rolle – oder darin sogar langfristig eine neue hauptberufliche Existenz zu finden.

Kurse zum Biographischen Erzählen (Auswahl):
www.biografie-schreiben.de
www.biographiezentrum.de
www.meinebiographie.at
www.memoirenwerkstatt.de
www.rohnstock-biografien.de
www.schreibschule-am-meer.de
www.schreibwerk-berlin.de

Sie sprechen von Neugier und Einfühlungsvermögen – inwieweit sollten BiographInnen diese „menschlichen" Qualitäten mitbringen?
Wir denken, dass diese Qualitäten unabdingbarer Teil der biographischen Arbeit sind – nur wer sich in andere Menschen hineinfühlen und ihre Sorgen, Nöte und Freuden nachvollziehen kann, wird Biographien verfassen, die berühren, begeistern und mitreißen. Man sollte also gut zuhören können, aber eben auch text- und editionskompetent sein, um aus den Lebenserinnerungen fremder Menschen ebenso facettenreiche wie spannende Biographien zu edieren.

Kann ich mich einfach so anmelden oder muss ich mich bewerben?
Wer sich für unsere Ausbildung interessiert, sollte an die Akademie des Biographiezentrums eine formlose Bewerbung schicken. Sie soll uns zeigen, warum der Bewerber an der Fortbildung teilnehmen will. Das ist gleichzeitig eine gute Möglichkeit, die eigenen Wünsche und Vorstellungen zu überprüfen und zu formulieren.

Angenommen ich wäre mir nicht sicher, ob das professionelle Schreiben von Biographien etwas für mich ist. Was tun?
Sie können an aktuellen Workshops des Biographiezentrums teilnehmen, um uns kennenzulernen und Ihren Berufswunsch zu überprüfen. Selbstverständlich freuen wir uns auch über einen Anruf oder eine Mail mit Fragen zu uns, zum Biographiezentrum oder zur Ausbildung.

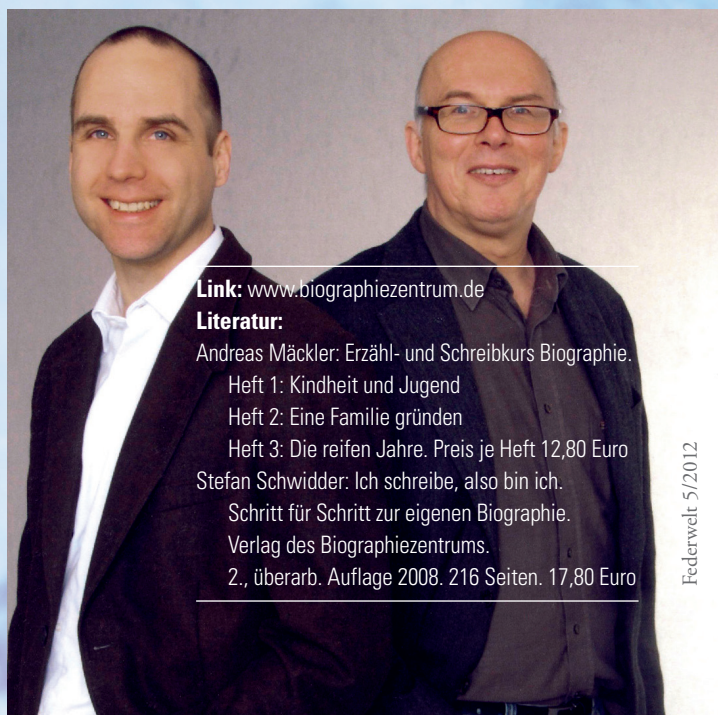
Was kostet die Fortbildung „Praxisarbeit Biographie"?
Die Gebühr für den gesamten Lehrgang mit Kompaktworkshop, vier Modulen, dem Abschlusswochenende mit Zertifikat sowie dem begleitenden Coaching beträgt 2.880 Euro. Zudem sind die Teilnehmenden während der Fortbildung und ein Vierteljahr danach noch kostenfrei Mitglieder im Biographiezentrum. Wer für sein Biographieprojekt einen zahlenden Kunden gewinnen kann, könnte darüber natürlich Teile der Gebühr oder gar den Gesamtbetrag refinanzieren. Das gelingt selbstverständlich nicht jedem, deshalb werben wir nicht offensiv damit, wollen es hier aber auch nicht verschweigen.

Sind in diesem Preis die Kosten für Übernachtung und Verpflegung bereits enthalten?
Nein. Die Übernachtung mit Frühstück in unserer Gäste- und Seminarpension „Haus am Haintor" – nur hundert Meter vom Biographiezentrum entfernt – kostet für die Teilnehmenden unserer Kurse vergünstigt 30 Euro pro Nacht inklusive Frühstück, hinzu kommen Fahrtkosten. Generell sind die Lebenshaltungskosten in Bad Sooden-Allendorf – verglichen mit dem bundesdeutschen Durchschnitt – sehr niedrig, weshalb wir diese Stadt, die zudem außerordentlich idyllisch inmitten wunderbarer Natur liegt, als Standort des Biographiezentrums gewählt haben.

Und was kann ich als BiographIn verdienen?
Wir versprechen keine utopischen Gewinne. Die langjährige Erfahrung zeigt, dass im ersten Jahr durchschnittlich 5.000 bis 15.000 Euro mit der Akquise von einer bis drei Auftragsbiographien im Nebenberuf erzielt werden können. Anbieter, die als Ghostwriter und Publizisten länger und hauptberuflich auf dem Markt sind, setzen 30.000 Euro und mehr um. Natürlich hängen diese Zahlen immer auch vom eigenen Engagement und der Zielstrebigkeit ab.

Ein Kursteilnehmer möchte Ihre Ausbildung für sich selbst ergänzen. Was würden Sie ihm empfehlen: ein Kommunikationstraining, eine Ausbildung zum systemischen Coach ...?
Jede Weiterbildung ist sinnvoll, die die Teilnehmenden erfolgreicher macht. Das kann in Marketing und PR ebenso liegen wie im therapeutischen Bereich – da spielen die persönlichen Vorlieben eine wichtige Rolle. Wir ermutigen unsere Teilnehmenden immer, die eigenen Talente und Fähigkeiten mit dem in unserer Ausbildung Erlernten zu einem ganz neuen, attraktiven Angebot zu kombinieren. Gute Ausbildungsstätten sind dabei immer hilfreich, doch mehr noch zählen Eigenleistung und Durchhaltevermögen, um sich auf dem Markt zu behaupten.

Interview: Anke Gasch



Link: www.biographiezentrum.de
Literatur:
Andreas Mäckler: Erzähl- und Schreibkurs Biographie.
Heft 1: Kindheit und Jugend
Heft 2: Eine Familie gründen
Heft 3: Die reifen Jahre. Preis je Heft 12,80 Euro
Stefan Schwidder: Ich schreibe, also bin ich.
Schritt für Schritt zur eigenen Biographie.
Verlag des Biographiezentrums.
2., überarb. Auflage 2008. 216 Seiten. 17,80 Euro

Stefan Schwidder (links) und Dr. Andreas Mäckler (rechts)